

hatten ihn bekannt gemacht, in Darmstadt war er stets geschätzt und unvergessen — und doch ist er in auffallender Weise von den deutschen Kunstschriftstellern vergessen worden, er fehlt auf der Hundertausstellung Berlin 1906, nur wenige Galerien besitzen Werke von ihm, ganz selten einmal brachte eine Zeitschrift die Abbildung eines Bildes, keine Kunstzeitschrift brachte zu Lebzeiten eine ausführliche Würdigung, bis der Verfasser dieser Zeilen erstmalig im September 1917 in der „Kunst für Alle“ Band XXXII, Verlag F. Bruckmann-München, leider erst nach dem Tode des Künstlers, einen prächtig illustrierten Aufsatz bringen konnte, zu dem ihm der Meister selbst noch die Angaben gemacht hatte. Weber aber verdient ob der hohen Güte seiner Malerei, die in seinem langen Leben so reiche Anregungen, von der Klassizistik des Lucas und Rottmann über die Fontainebleauer, über Lier, Voltz und die Holländer hin bis zum Impressionismus als Genosse Zügels aufgenommen hatte, als echt deutscher Meister und Naturpoet reichste Beachtung, in jede gute deutsche Sammlung gehört auch ein „Paul Weber“.

Karl Schweich, geb. 1823 zu Darmstadt, † 1898 in Düsseldorf, der Art Paul Webers sehr verwandt, hat fast denselben Studiengang wie dieser gemacht: Lucas und Seeger in Darmstadt, Rottmann in München, Dyckmans und Wappers in Antwerpen waren die Lehrer, seit 1853 war er in Düsseldorf ansässig. Während sein meisterhaftes Bild „Herbstmorgen am Fuß des bayerischen Gebirges“ in der Darmstädter Galerie in seiner intimen und naturwahren Darstellung des Geländes, des fernen Gebirges und der Luft ganz großes Format hat, sind von ihm auch Bildnisse und kleine Werke bekannt, die von köstlicher Feinheit sind. Ebenfalls in Düsseldorf dauernd ansässig war der Darmstädter Maler August Becker, 1822—1887, Professor. Zuerst Schüler von Schilbach, 1844 von Schirmer in Düsseldorf. Er bevorzugte Hochgebirgslandschaften mit wirkungsvoller Beleuchtung, Alpenglügen, Mitternachtssonne. Sein besonderes Studiengebiet war Norwegen, doch hat er auch Bayern, Tirol, die Schweiz bereist. Nach Schottland von Königin Viktoria wiederholt berufen, hat er für deren Sommersitz Schloß Balmora, einen Zyklus von Bildern aus dem schottischen Hochland gemalt. Seine romantisch empfundenen, meist großen Gemälde haben